

# Mein Schatten...

Autor(en): **Scherz, W.**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Berner Rundschau : Halbmonatsschrift für Dichtung, Theater, Musik und bildende Kunst in der Schweiz**

Band (Jahr): **3 (1908-1909)**

Heft 15

PDF erstellt am: **26.05.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-748015>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

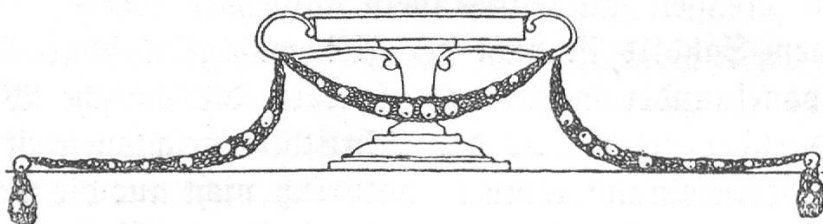
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

und von dem schriftblinden Publikum vollends widerstandslos hingenommen werden. Der Widerspruch regt sich nur den mehr oder weniger entschlossenen Versuchen gegenüber, dieser traurigen Gewohnheit zu entsagen.



## Mein Schatten...

Mein Schatten ging am Berge  
Des Nachts mit mir allein.  
Wir fachten in einer Hütte  
Mühsam ein Feuerlein.

Die großen Blöcke summten  
Und wurden voller Glut.  
Den Schatten sah ich träumen  
In düster traurigem Mut.

Das Feuer zuckte vermeßen  
Am Holze leckend herum.  
Freud, Leid — das war vergessen,  
Wir starrten beide stumm.

Rings draußen gewaltige Stille.  
Im Monde glänzte das Eis.  
Da züchte das Feuer zusammen,  
Der Schatten leuzte leis.

W. Scherz.

